software AG

Prozess-Innovationen
für das Digitale Unternehmen

Quartalsbericht | 1/2012

KENNZAHLEN ERSTES QUARTAL 2012

KONZERNDATEN IM ÜBERBLICK (IFRS, ungeprüft) zum 31. März 2012

in Mio. EUR	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatz	**254,6**	**272,6**	**–7**
nach Erlösarten			
Lizenzen	65,3	71,2	–8
Wartung	96,3	93,0	4
Dienstleistungen und sonstige Umsätze	93,0	108,4	–14
nach Geschäftsbereich			
Business Process Excellence (BPE)	124,3	123,9	0
Enterprise Transaction Systems (ETS)	94,4	96,8	–2
IDS Scheer Consulting (IDSC)	35,9	51,9	–31
EBIT	**54,8**	**60,2**	**–9**
in % vom Umsatz	21,5	22,1	
Nettoergebnis	**35,9**	**40,0**	**–10**
in % vom Umsatz	14,1	14,7	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,41	0,47	–13
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,41	0,46	–11
Freier Cashflow	59,1	49,1	20
Bilanzsumme	1.701,2	1.616,0	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	272,3	144,2	89
Nettoverschuldung	6,3	121,6	-95
Eigenkapital	974,6	800,0	22
in % der Bilanzsumme	57	50	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	**5.498**	**5.534**	-1
davon in Deutschland	1.835	1.990	-8
F&E	884	822	8

PIONIER UND MARKTFÜHRER

Software AG ist weltweit führend im Bereich Business Process Excellence. Seit über 40 Jahren steht unser Name für Innovation: Adabas, die erste Hochleistungsdatenbank, ARIS, die erste Plattform zur Analyse von Geschäftsprozessen, und webMethods, der erste B2B-Server und die erste SOA-basierte Integrationsplattform.

Wir liefern unseren Kunden Produkte, Lösungen und Services für das Management von Geschäftsprozessen (BPM), die sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit bei niedrigen Gesamtkosten auszeichnen und die vollständige Lieferkette abdecken. Unsere branchenführenden Marken ARIS, webMethods, Adabas, Natural, CentraSite und IDS Scheer Consulting fügen sich zu einem einzigartigen Portfolio zusammen. Wir bieten Software und Services für das Design, die Implementierung und die Überwachung von Prozessen; SOA-basierte Integration und Datenmanagement; prozessgesteuerte SAP-Implementierung sowie strategische Prozessberatung und Dienstleistungen.

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHENLAGEBERICHT 1
- 1 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1
- 2 Ertragslage des Konzerns 2
- 3 Finanz- und Vermögenslage 4
- 4 Chancen und Risiken 4
- 5 Nachtragsbericht 4
- 6 Ausblick 4

ZWISCHENABSCHLUSS 5
- Konzernbilanz 5
- Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 6
- Kapitalflussrechnung 7
- Gesamtergebnisrechnung 8
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals 9

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS 11
- Allgemeine Grundsätze 11
- Erläuterungen zur Konzernbilanz 11
- Sonstige Erläuterungen 12
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter 16

SERVICES 17
- Finanzkalender 17
- Impressum 18

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG nach den Geschäftsbereichen Enterprise Transaction Systems (mit den Produktfamilien ADABAS und NATURAL), Business Process Excellence (mit den Produktfamilien webMethods und ARIS) und IDS Scheer Consulting (schwerpunktmäßig SAP-Beratung).

1 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

1.1 TECHNOLOGIE DES KONZERNS

Strategie für das Big-Data-Management vorgestellt

Das Unternehmen stellte auf der diesjährigen CeBIT, der weltweit größten IT-Messe in Hannover, ihre Strategie für das Big-Data-Management der nächsten Generation vor. Kunden erhalten durch die neue In-Memory-Technologie einen bis zu 1.000-mal schnelleren Datenzugriff als mit herkömmlichen Technologien. Die damit geschaffene Verarbeitungsgeschwindigkeit von großen Datenmengen in mehrfacher Terabyte-Größe ermöglicht höchst reaktionsschnelle Geschäftsprozesse und ein Monitoring in Echtzeit. Kern des Software AG Big-Data-Managements ist eine Plattform, die mithilfe der In-Memory-Technologie den Echtzeitzugriff auf große Datenmengen jeden beliebigen Formats und aus unterschiedlichsten Datenquellen ermöglicht. Dies schafft die Voraussetzung auch sehr komplexe Prozessabläufe und extrem große Datenvolumen ohne Unterbrechung in Echtzeit darzustellen. Unternehmen können somit Reaktionszeiten erheblich verkürzen und Wettbewerbsvorteile schneller realisieren.

Zertifizierung auf Hewlett-Packard Cloud-Plattform (cCell Service)

Zusätzlich gab das Unternehmen im Rahmen der CeBIT die geplante Zertifizierung ihrer Produkte für Hewlett-Packards (HP) cCell Services, dem neuen HP-Cloud-Angebot, bekannt. Durch diese Zertifizierung auf HP cCell Services können Kunden der Software AG, die HP-Systeme im Einsatz haben, nahtlos auf die neue Cloud-Plattform von HP migrieren. Software AG-Kunden stehen somit noch mehr Optionen für die Bereitstellung der von ihnen eingesetzten führenden Softwarelösung für die Geschäftsprozessoptimierung zur Verfügung. Diese neue Bereitstellungsoption wird Mitte 2012 verfügbar sein.

Weltweites ARIS-Programm für den Führungskräftenachwuchs gestartet

Manager von Morgen brauchen zukunftsfähige Führungsinstrumente. Softwarebasierte Geschäftsprozessoptimierung ist eine Schlüsseltechnologie für globale Wettbewerbsfähigkeit; mit ARIS hat die Software AG hierfür das führende Produkt im Portfolio. Im ersten Quartal 2012 startete der Konzern damit, die ARIS-Software zunächst deutschen Universitäten kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das ARIS-University-Programm adressiert insbesondere Studierende aus dem Fachbereich Betriebswirtschaft, um sie auf den wachsenden Stellenwert der Geschäftsprozessoptimierung in dem globalisierten Wirtschaftsumfeld vorzubereiten.

1.2 SOFTWARE AG ALS TECHNOLOGIEFÜHRER AUSGEZEICHNET

Business Process Analysis Tools als technologisch führend ausgezeichnet

Die Software AG wurde in der im ersten Quartal 2012 veröffentlichten Studie „Magic Quadrant for Business Process Analysis Tools" von Gartner, Inc., einem führenden amerikanischen Branchenanalysten, im „Leader"-Quadranten positioniert. Gartner definiert ARIS als die führende Entwicklungsumgebung für die Geschäftsprozessmodellierung – Business Process Analysis (BPA). BPA ermöglicht Experten aus unterschiedlichen Fachabteilungen und IT-Analysten, gemeinsam an der IT-Architektur, Transformation und Verbesserung von Geschäftsprozessen zu arbeiten. Mit ARIS Platform bietet die Software AG ein im BPA-Markt seit langem etabliertes und

renommiertes Portfolio leistungsstarker Werkzeuge für die Analyse, das Design und die Modellierung von Prozessen, um Optimierungsinitiativen zu unterstützen.

Höchstnote für Software AG SOA-Governance-Lösung
Eine weitere Spitzenbewertung erreichte die Software AG im Januar 2012: In der von Forrester Research, Inc. veröffentlichten Studie „The Forrester Wave™, Integrated SOA Governance, Q1 2012" wurde sie als „Leader" eingestuft. Das Unternehmen erhält die Höchstnote in der Kategorie Strategie. Als SOA-Governance werden die Aktivitäten, Entscheidungen, Rollen und Verantwortlichkeiten zur Regulierung und Kontrolle einer serviceorientierten IT-Architektur (SOA) bezeichnet. Darüber hinaus positioniert Forrester die Software AG auf Basis der Stärke ihrer Repository-Lösung CentraSite™ als „Leader" in ihrer Studie „The Forrester Wave™: SOA Service Life-Cycle Management, Q1 2012". Forrester bescheinigt dem High-Tech-Unternehmen somit eine starke Strategie und eine durchgängig gute Funktionalität, mit einer besonderen Stärke in seinem zentralen Repository zur Speicherung und Beschreibung von digitalen Objekten.

1.3 KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Mass-Data-Billing-System für effiziente Abrechnung und Bezahlung entwickelt
Gemeinsam mit Logica, SAP und DigitalRoute entwickelte die Software AG ein neues Mass-Data-Billing-System, kurz MDB. Ziel des Systems ist es, die heutigen, besonders vielfältigen Anforderungen an Abrechnung und Bezahlung zu erfüllen – wie Massendatenverarbeitung, hohe Transaktionsvolumina und schnell änderbare Tarife. Dies betrifft Kunden verschiedener Branchen, angefangen bei Telekommunikationsanbietern über Versorger bis hin zu Transport- und Logistikunternehmen. Das MDB-System ist als eine mandantenfähige Software-as-a-Service-Plattform (SaaS) verfügbar, sodass Anwender über das Internet auf sie zugreifen können. Dank dieses nutzungsbasierten Ansatzes zur Abrechnung wird es Organisationen ermöglicht, ihren Umsatz zu steigern und gleichzeitig ihre Unternehmenskosten deutlich zu senken.

1.4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG VON IDS SCHEER CONSULTING

Die Software AG hat die strategischen Optionen für die weitere Entwicklung des weltweiten Geschäftsbereichs IDS Scheer Consulting wie angekündigt geprüft und entschieden, diesen in eine eigenständige Gesellschaft mit einer innovativen Partnermanagementstruktur zu überführen. Damit setzt die Software AG auf Kontinuität und Stabilität der Kundenbeziehungen sowie künftiges Wachstum. Der Konzern bietet somit den Kunden einen Top-Spezialisten zum SAP-Service- und SAP-Consulting-Geschäft an.

Exzellenz-Center zur Optimierung von Geschäftsprozessen im SAP-Umfeld gegründet
Im Rahmen des neu gegründeten Exzellenz-Center (CoE) IDS Scheer Consulting wird eine schnelle und effiziente Erkennung von Geschäftsprozessen auf Basis der neuen Technologie HANA von SAP angeboten. Das umfassende Wissen des CoE-Teams besteht darin, die unterschiedlichsten Produkte, Lösungen und Services, über die Kunden in heterogenen IT-Landschaften verfügen, auf die SAP HANA-Plattform zu überführen. Unternehmenskritische Prozesse, die beschleunigt werden sollen, können dann auf die neue Plattform zugreifen und Geschäftsszenarien aufbauen, die sehr große Datenmengen benötigen. Dazu zählen zum Beispiel Planungssimulationen oder die Analyse von Finanzdaten in Echtzeit.

2 ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

2.1. KONZERNKENNZAHLEN DES ERSTEN QUARTALS 2012 BESTÄTIGEN ERWARTUNGEN

Das Softwareproduktgeschäft (Lizenzen und Wartung) des Software AG-Konzerns erreichte mit 161,5 (Vj. 164,2) Millionen Euro einen Gesamtumsatz, der nahe an das Rekordergebnis des ersten Quartals 2011 heranreicht. Das Wartungsgeschäft verzeichnete ein starkes Wachstum und übertraf mit 96,3 Millionen Euro das Rekordergebnis des ersten Quartals 2011 mit 93,0 Millionen Euro. Der Lizenzumsatz entwickelte sich im gleichen Zeitraum auf 65,2 (Vj. 71,2) Millionen Euro. Das Dienstleistungsgeschäft, das die beiden Bereiche Global Consulting Services und IDS Scheer Consulting umfasst, erzielte einen Umsatz von 92,7 (Vj. 106,4) Millionen Euro.

2.2 UMSATZ UND ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (SEGMENTBERICHT)

Business Process Excellence (BPE)

Der Geschäftsbereich Business Process Excellence (BPE) erzielte im ersten Quartal 2012 mit einem Gesamtumsatz von 124,3 (Vj. 123,9) Millionen Euro ein neues Rekordergebnis. Das Geschäft mit Integrations- und Prozesssoftware (webMethods und ARIS) konnte den Produktumsatz getragen durch einen starken Wartungsumsatz auf 80,5 (Vj. 79,4) Millionen Euro steigern. Die Wartungsumsätze erhöhten sich um 4,6 Millionen Euro auf 44,9 (Vj. 40,3) Millionen Euro. Das sich positiv entwickelnde Lizenzgeschäft in den Regionen EMEA und DACH wurde durch eine Abschwächung in Nordamerika kompensiert. Der Lizenzumsatz des ersten Quartals 2012 lag bei 35,7 (Vj. 39,1) Millionen Euro. Vor dem Hintergrund der Vertriebsumstellung erwartet der Konzern eine positive Geschäftsentwicklung für das zweite Halbjahr 2012 in den USA.

Das Dienstleistungsgeschäft erzielte im gleichen Zeitraum einen Umsatz von 43,8 Millionen Euro.

Das operative Ergebnis vor Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen notierte aufgrund von Investitionen in Vertriebs- und Marketingaktivitäten bei 46,5 (Vj. 48,4) Millionen Euro. Das Segmentergebnis lag bei 28,9 Millionen Euro.

Enterprise Transaction Systems (ETS)

Die Wachstumsphase des traditionellen Datenbank-Geschäfts Enterprise Transaction Systems (ETS), die im Wesentlichen durch die geographische Expansion getrieben wurde, endete 2010. Ziel dieses Geschäftsbereichs ist die nachhaltige Stabilität der Kundenbasis verbunden mit einer Ausweitung des Wartungsangebots. Der Lizenzumsatz entwickelte sich zufriedenstellend auf 28,7 (Vj. 30,4) Millionen Euro. Der Wartungsumsatz des Geschäftsbereichs erzielte mit 47,6 (Vj. 48,6) Millionen Euro nahezu das Niveau des Rekordquartals 2011. Das Dienstleistungsgeschäft erreichte mit 17,8 Millionen Euro ebenfalls das Vorjahresniveau (Vj. 17,5 Millionen Euro). Der Gesamtumsatz lag mit 94,4 (Vj. 96,8) Millionen Euro über den Erwartungen.

Insgesamt trug der Geschäftsbereich ETS 52,4 (Vj. 53,3) Millionen Euro bei einer Segmentmarge von 55,5 Prozent zum operativen Konzernergebnis bei.

IDS Scheer Consulting (IDSC)

Der Geschäftsbereich IDS Scheer Consulting verzeichnete im ersten Quartal 2012 einen Umsatz von 35,8 (Vj. 51,9) Millionen Euro. Der Rückzug aus nicht-profitablen Märkten wie China und Russland sowie die generelle Fokussierung auf profitable Projekte hatte eine Reduktion des Umsatzes zur Folge. Die Kostenanpassung konnte im Berichtsquartal noch nicht vollständig umgesetzt werden. Das Segmentergebnis reduzierte sich insofern im Vergleich zur Vorjahresperiode auf -2,8 Millionen Euro.

Ergebnisentwicklung (EBIT)

Die Software AG hat im ersten Quartal 2012 ihre Investitionen in Forschung & Entwicklung, Marketing sowie den Vertrieb im BPE Geschäftsbereich um 7 Millionen Euro signifikant erhöht. Dadurch legt das Unternehmen die Grundlage für ein weltweit beschleunigtes Wachstum mit seinen neuen Produkten. Gleichzeitig ist es dem Unternehmen gelungen, die administrativen Kosten weiter zu optimieren. Die Verwaltungskosten konnten um 2,6 Millionen Euro auf 15,5 Millionen Euro reduziert werden. Die Software AG erzielte eine operative Marge von 21,5 Prozent und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 54,8 (Vj. 60,2) Millionen Euro.

Konzernüberschuss und Ergebnis

Das Nettoergebnis lag im ersten Quartal 2012 bei 35,9 (Vj. 40,0) Millionen Euro, der Gewinn pro Aktie bei 0,41 (Vj. 0,47) Euro. Im Vergleich zu dem saisonal „normal" strukturierten erstem Quartal 2010 konnte das Konzernergebnis um 7,9 Millionen Euro gesteigert werden (2010: 28 Millionen Euro).

3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 CASHFLOW

Der freie Cashflow erhöhte sich im ersten Quartal des Jahres um 20 Prozent auf 59,1 Millionen Euro. Der operative Cashflow konnte im gleichen Zeitraum auf 61,0 (Vj. 51,0) Millionen Euro gesteigert werden.

3.2 BILANZSUMME UND INVESTITIONEN ANGESTIEGEN

Die Bilanzsumme der Software AG ist von 1.680,7 Millionen Euro (31. März 2011) auf 1.701,2 Millionen Euro (31. März 2012) gestiegen. Die Nettoverschuldung konnte in den vergangenen zwölf Monaten von 121,6 Millionen Euro auf 6,3 Millionen Euro gesenkt werden. Dies entspricht einer Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr von mehr als 100 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg um 22 Prozent auf 974,6 (Vj. 800) Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31. März 2012 57 Prozent (Vj. 50 Prozent) und war somit 700 Bp höher als vor einem Jahr.

Die Beschäftigtenzahl des Software AG-Konzerns lag zum 31. März 2012 bei insgesamt 5.498 (Vj. 5.534) Vollzeitstellen, davon 1.835 (Vj.1.990) in Deutschland. Die Zahl der Beschäftigten in Forschung & Entwicklung (F&E) betrug 884 (Vj. 822).

4 CHANCEN UND RISIKEN

Im ersten Quartal 2012 haben sich in Bezug auf die Risikosituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2011 identifizierten Risiken ergeben.

Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Berichts und des Geschäftsberichts 2011.

5 NACHTRAGSBERICHT

Die Software AG gab am 16. April 2012 den Kauf des britischen Technologieanbieters my-Channels, London, bekannt. Dieser Zukauf ist ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung der Strategie für das Integrationsgeschäft sowie für das In-Memory-Management von Big Data. Im Rahmen ihrer Portfoliostrategie ergänzt die Software AG ihre vorhandene Integrationstechnologie mit einer äußerst schnellen („Low Latency“) Messaging-Software und baut sie weiter aus. Durch die Übernahme von my-Channels steht den Kunden der Software AG eine einzigartige, universelle Schicht für die Nachrichtenübertragung zur Verfügung, über die sie ihre Unternehmensanwendungen, Cloud-basierten Applikationen und mobilen Geräte durchgängig in den Datenaustausch einbinden können. Für die erfolgreiche und kosteneffiziente Implementierung der jeweiligen Strategien unserer Kunden in den Bereichen Cloud, In-Memory, Big Data oder mobile Anwendungen wird diese Technologie eine fundamentale Rolle spielen. Die Kunden sind nun in der Lage, große Mengen an unternehmenskritischen Datenströmen an ihre Mitarbeiter, Kunden und Partner zu übertragen – egal an welchem Ort, über welchen Kanal und für welche Endgeräte. Die Technologie von my-Channels unterstützt moderne Kommunikationsstandards wie MQTT und HTML5/web Sockets.

6 AUSBLICK

Die Ergebnisse des ersten Quartals bilden eine gute Grundlage für das gesamte Geschäftsjahr 2012 und für die erfolgreiche Entwicklung des Kerngeschäfts. Auf dieser Basis bestätigt die Software AG die im Januar veröffentlichte Prognose für das Gesamtjahr. Demnach geht das Unternehmen von einem Wachstum in Höhe von 5 bis 15 Prozent im Geschäftsbereich Business Process Excellence aus und erwartet einen Konzernumsatz in etwa auf Vorjahresniveau (Wachstum: plus 3 bis minus 3 Prozent (währungsbereinigt)). Die Software AG rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einer EBIT-Marge (IFRS) von 23 bis 24,5 Prozent.

KONZERNBILANZ (IFRS, ungeprüft) zum 31. März 2012

in TEUR	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
AKTIVA			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	272.305	216.479	144.239
Vorräte	125	505	822
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296.880	304.736	334.740
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	42.607	43.909	45.445
Rechnungsabgrenzungsposten	13.955	8.656	13.051
	625.872	**574.285**	**538.297**
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	234.331	248.202	217.515
Geschäfts- oder Firmenwerte	744.467	752.223	702.120
Sachanlagen	64.237	65.365	64.758
Finanzanlagen	2.962	3.446	5.071
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.720	13.197	15.456
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.834	3.990	54.200
Rechnungsabgrenzungsposten	1.040	1.256	1.696
Latente Steuern	16.706	18.731	16.923
	1.075.297	**1.106.410**	**1.077.739**
	1.701.169	**1.680.695**	**1.616.036**
PASSIVA			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	30.156	26.088	136.929
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.167	58.066	61.532
Sonstige Verbindlichkeiten	85.573	88.656	79.387
Sonstige Rückstellungen	60.655	83.315	92.433
Steuerrückstellungen	20.671	20.171	39.252
Rechnungsabgrenzungsposten	140.543	105.269	174.992
	386.765	**381.565**	**584.525**
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	248.405	251.278	128.934
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74	453	73
Sonstige Verbindlichkeiten	8.942	8.798	4.115
Rückstellungen für Pensionen	37.903	38.200	41.045
Sonstige Rückstellungen	7.756	11.495	9.715
Latente Steuern	35.952	36.745	45.932
Rechnungsabgrenzungsposten	770	679	1.663
	339.802	**347.648**	**231.477**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Software AG	86.828	86.828	86.148
Kapitalrücklage der Software AG	36.360	35.716	38.814
Gewinnrücklagen	902.810	867.053	767.094
Sonstige Rücklagen	−50.312	−37.095	−70.159
Eigene Aktien	−1.675	−1.675	−22.313
Nicht beherrschende Anteile	591	655	450
	974.602	**951.482**	**800.034**
	1.701.169	**1.680.695**	**1.616.036**

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG (IFRS, ungeprüft) für das 1. Quartal 2012

in TEUR	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Lizenzen	65.247	71.226	–8
Wartung	96.268	93.039	3
Dienstleistungen	92.738	106.372	–13
Sonstige	301	1.989	–85
Umsatzerlöse	**254.554**	**272.626**	**–7**
Herstellungskosten	–101.692	–115.098	–12
Bruttoergebnis vom Umsatz	**152.862**	**157.528**	**–3**
Forschungs- und Entwicklungskosten	–24.237	–21.517	13
Vertriebskosten	–59.274	–56.470	5
Allgemeine Verwaltungskosten	–15.496	–18.071	–14
Operatives Ergebnis	**53.855**	**61.470**	**–12**
Sonstige betriebliche Erträge	6.395	3.601	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–5.430	–4.873	11
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**54.820**	**60.198**	**–9**
Finanzergebnis	–2.062	–1.449	42
Ergebnis vor Steuern	**52.758**	**58.749**	**–10**
Ertragsteuern	–15.622	–17.276	–10
Sonstige Steuern	–1.273	–1.426	–11
Konzernüberschuss	**35.863**	**40.047**	**–10**
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	35.757	40.024	–11
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	106	23	361
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,41	0,47	–13
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,41	0,46	–11
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	86.766.468	85.330.806	–
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	86.999.430	86.545.254	–

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS, ungeprüft) für das 1. Quartal 2012

in TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Konzernüberschuss	35.863	40.047
Ertragsteuern	15.622	17.276
Finanzergebnis	2.062	1.449
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.453	10.950
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	86	−1.258
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	**66.086**	**68.464**
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	11.375	−2.974
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	−2.392	16.456
Gezahlte Ertragsteuern	−14.625	−30.712
Gezahlte Zinsen	−1.610	−2.532
Erhaltene Zinsen	2.211	2.311
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**61.045**	**51.013**
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögenswerten	106	164
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	−2.084	−2.077
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	486	0
Investitionen in Finanzanlagen	0	−21
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	−433	0
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	−413	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**−2.338**	**−1.934**
Gezahlte Dividenden	−170	−162
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	−1.149	−4.424
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**−1.319**	**−4.586**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	57.388	44.493
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	−1.562	−2.721
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	**55.826**	**41.772**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	216.479	102.467
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**272.305**	**144.239**

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS, ungeprüft) für das 1. Quartal 2012

in TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Konzernüberschuss	**35.863**	**40.047**
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-12.488	-27.023
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	406	155
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	-1.098	1.396
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-37	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	**-13.217**	**-25.472**
Gesamtergebnis	**22.646**	**14.575**
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	22.540	14.552
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	106	23

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS (IFRS, ungeprüft) für das 1. Quartal 2012

in TEUR	Stammaktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Differenzen aus der Währungsumrechnung
Eigenkapital zum 01. Januar 2011	**28.443.602**	**86.148**	**22.512**	**727.070**	**−31.440**
Gesamtergebnis				40.024	−27.023
Transaktionen mit Gesellschaftern					
Dividendenzahlung					
Aktienoptionen			16.302		
Transaktionen zwischen Gesellschaftern					
Eigenkapital zum 31. März 2011	**28.443.602**	**86.148**	**38.814**	**767.094**	**−58.463**
Eigenkapital zum 01. Januar 2012	**86.766.468**	**86.828**	**35.716**	**867.053**	**−26.894**
Gesamtergebnis				35.757	−12.488
Transaktionen mit Gesellschaftern					
Dividendenzahlung					
Aktienoptionen			644		
Transaktionen zwischen Gesellschaftern					
Eigenkapital zum 31. März 2012	**86.766.468**	**86.828**	**36.360**	**902.810**	**−39.382**

Sonstige Rücklagen			Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Marktbewertung von Wertpapieren und Derivaten	Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste sowie Vermögens-wertbegrenzungen bei leistungs-orientierten Plänen	Währungseffekte aus Nettoinvestitions-darlehen in ausländische Geschäftsbetriebe				
603	**−13.850**	**0**	**−22.313**	**768.730**	**589**	**769.319**
155	0	1.396		14.552	23	14.575
				0	−162	−162
				16.302		16.302
758	**−13.850**	**1.396**	**−22.313**	**799.584**	**450**	**800.034**
−3.054	**−11.332**	**4.185**	**−1.675**	**950.827**	**655**	**951.482**
406	−37	−1.098		22.540	106	22.646
				0	−170	−170
				644		644
−2.648	**−11.369**	**3.087**	**−1.675**	**974.011**	**591**	**974.602**

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 31. März 2012 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. März 2012 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Obergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernzwischenabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

2 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 entnehmen.

Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

4 UNTERNEHMENSERWERBE

Im ersten Quartal hat die Software AG keine Unternehmen erworben. Im April und somit nach dem Bilanzstichtag und vor der Freigabe des Quartalsabschluss erwarb die Software AG den britischen Technologieanbieter my-Channels. Die Akquisition ergänzt die vorhandene Integrationstechnologie mit einer äußerst schnellen („Low Latency") Messaging-Software und baut sie weiter aus. Das Unternehmen hat derzeit 10 Mitarbeiter. Der Kaufpreis dieser Akquisition beläuft sich voraussichtlich auf etwa 15 Mio. EUR. Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts war eine vorläufige Kaufpreisaufteilung nicht durchführbar. Die Software AG schätzt die Auswirkungen dieser Akquisition auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Gesamtkonzern als nicht materiell ein.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. März 2012 in Höhe von 744.467 TEUR verminderten sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um insgesamt 7.756 TEUR. Diese Veränderung resultiert aus negativen Währungskursveränderungen, insbesondere aufgrund des schwachen US-Dollars.

6 EIGENKAPITAL

Grundkapital

Zum 31. März 2012 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.828 TEUR und ist in 86.827.845 auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 4. Mai 2012 aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2011 in Höhe von 195.613 TEUR eine Dividende in Höhe von 39.913 TEUR auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 1.965 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 153.735 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,46 Euro je Aktie.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2012 und 2011 wie folgt dar:

SEGMENTBERICHT (IFRS, ungeprüft) für das 1. Quartal 2012

in TEUR	ETS		BPE		IDSC		Überleitung		Gesamt	
	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011
Lizenzen	28.725	30.414	35.680	39.078	842	1.734	0	0	65.247	71.226
Wartung	47.608	48.633	44.876	40.291	3.784	4.115	0	0	96.268	93.039
Produktumsätze	**76.333**	**79.047**	**80.556**	**79.369**	**4.626**	**5.849**	**0**	**0**	**161.515**	**164.265**
Dienstleistungen	17.780	17.518	43.774	44.078	31.184	44.776	0	0	92.738	106.372
Sonstige	257	230	8	495	36	1.264	0	0	301	1.989
Umsatzerlöse	**94.370**	**96.795**	**124.338**	**123.942**	**35.846**	**51.889**	**0**	**0**	**254.554**	**272.626**
Herstellungskosten	−19.045	−20.023	−43.428	−45.227	−33.423	−45.362	−5.796	−4.486	−101.692	−115.098
Bruttoergebnis vom Umsatz	**75.325**	**76.772**	**80.910**	**78.715**	**2.423**	**6.527**	**−5.796**	**−4.486**	**152.862**	**157.528**
Vertriebskosten	−16.239	−16.662	−34.431	−30.357	−5.217	−6.541	−3.387	−2.910	−59.274	−56.470
Segmentbeitrag	**59.086**	**60.110**	**46.479**	**48.358**	**−2.794**	**−14**	**−9.183**	**−7.396**	**93.588**	**101.058**
Forschungs- und Entwicklungskosten	−6.689	−6.819	−17.548	−14.616	0	−82	0	0	−24.237	−21.517
Segmentergebnis	**52.397**	**53.291**	**28.931**	**33.742**	**−2.794**	**−96**	**−9.183**	**−7.396**	**69.351**	**79.541**
Allgemeine Verwaltungskosten									−15.496	−18.071
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto									965	−1.272
Ergebnis vor Zinsen/Steuern									**54.820**	**60.198**
Finanzergebnis									−2.062	−1.449
Ergebnis vor Steuern									**52.758**	**58.749**
Steuern									−16.895	−18.702
Konzernüberschuss									**35.863**	**40.047**

8 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die folgenden zum Nominalwert angegebenen Eventualverbindlichkeiten wurden zum 31. März 2012 keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde:

in TEUR	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
	1.477	1.477	1.441

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 28 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (brutto)	17.039	48.157	5.978	71.174
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	1.781	7.606	0	9.387
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (netto)	**15.258**	**40.551**	**5.978**	**61.787**

9 SAISONALE EINFLÜSSE

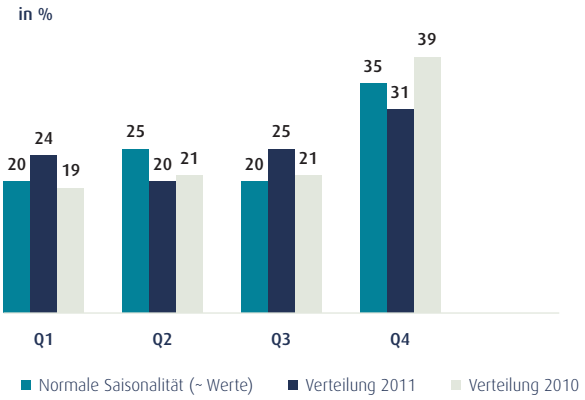
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

in TEUR	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Gesamt
Lizenzumsatzerlöse	71.226	57.725	74.679	91.604	295.234
in % des Jahreslizenzumsatzes	24	20	25	31	100
Umsatzerlöse	272.626	257.069	274.632	294.007	1.098.334
in % des Jahresumsatzes	25	23	25	27	100
Ergebnis vor Steuern	58.749	56.940	68.754	74.850	259.294
in % des Jahresergebnisses	23	22	26	29	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung 2011 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre nicht repräsentativ und daher für die zu erwartende Verteilung 2012 nur bedingt geeignet. Die nachfolgende Grafik zeigt den Verlauf der Lizenzerlöse 2011 und 2010 im Vergleich zu dem normalen Verlauf der Lizenzerlöse der auch für 2012 erwartet wird.

Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind jedoch regelmäßig durch einzelne große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorher sehbar.

GESAMTJAHRESLIZENZUMSATZ



10 RECHTSSTREITIGKEITEN

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit elf weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Software-Patente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, USA, anhängig gemacht. Das Verfahren wurde für die Software AG und weitere Beklagte auf Anordnung des Gerichts ausgesetzt. Das Verfahren wir derzeit nur gegen eine der Beklagten aktiv fortgeführt. Vom Ausgang dieses Verfahrens hängt es ab, ob das Verfahren gegen die Software AG fortgesetzt werden wird. Das Gericht hat die Klage im Musterverfahren abgewiesen, die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat die Berufung im Januar 2012 abgewiesen. Ob die Klägerin gegen diese Entscheidung weiteres Rechtsmittel einlegt, ist noch offen.

Am 10. Februar 2012 hat eine sog. Non-practicing Entity (NPE - eine Gesellschaft, die ausschließlich die Verletzung von Patentrechten verfolgt) aus Delaware, USA, beim District Court in Delaware, USA eine Klage gegen Software AG wegen Verletzung eines ihrer Software-Patente anhängig gemacht. Die NPE hat ähnliche Parallelklagen gegen weitere Beklagte anhängig gemacht.

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Die Verfahren wurden zu einem Verfahren zusammengefasst. Die erste mündliche Verhandlung fand Ende Februar 2012 statt.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Die Verfahren wurden zu einem Verfahren zusammengefasst. Das Verfahren befindet sich in einem frühen Stadium; mündliche Verhandlungen vor dem Gericht haben noch nicht stattgefunden.

Im Zusammenhang mit der Beendigung des Vorstandsmandats von Herrn Braodbent ist eine Klage von Herrn Broadbent vor dem Landgericht Darmstadt anhängig, die die Gesellschaft für nicht begründet hält. Nach Austausch umfangreicher Schriftsätze hat das Gericht Beweisbeschluss verkündet. Der Termin zur Beweiserhebung findet Ende Mai 2012 statt.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum 31. Dezember 2011 berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten, die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

11 AKTIENOPTIONSPROGRAMME UND STOCK APPRECIATION RIGHTS PROGRAMM

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer zum 31. März 2012 bestehenden aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 164 – 167 unseres Geschäftsberichts für 2011.

Die unter dem Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) zugesagten Rechte haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Anzahl ausstehende Rechte	Ausübungspreis je Recht (in EUR)	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in EUR)
Bestand per 31.12.2011	**5.596.667**	**41,34**	**9,5**	**0**
Zugesagt	104.500	41,34		
Verfallen	–188.000	41,34		
Bestand per 31.12.2011	**5.513.167**	**41,34**	**9,25**	**0**

Der Bestand der unter dem Management Incentive Plan 2007 (MIP III) gewährten Rechte hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 nicht verändert.
Alle zum 31. März 2012 noch ausstehenden Rechte aus dem MIP III Programm sind ausübbar. Da für diese Rechte keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht, werden diese Rechte gemäß IFRS 2 weiterhin als Aktienoptionsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Dementsprechend besteht zum 31. März 2012 keine Rückstellung für Rechte aus dem MIP III Programm.

12 BESCHÄFTIGTE

Am 31. März 2012 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (d.h. Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	31.03.2012	31.03.2011
Wartung und Service	2.864	2.957
Vertrieb und Marketing	1.019	1.025
Forschung und Entwicklung	884	822
Verwaltung	731	730
	5.498	**5.534**

Am Bilanzstichtag 31. März 2012 waren absolut (d.h. Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 5.696 Mitarbeiter (i.Vj. 5.694) im Konzern beschäftigt.

13 VERÄNDERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN ORGANEN

Im Aufsichtsrat sowie im Vorstand gab es zwischen dem 1. Januar und dem 31. März 2012 keine Veränderungen.

14 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gab für den Zwischenbericht keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. März und vor der Freigabe des Zwischenberichts.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernquartalsabschluss am 9. Mai 2012 genehmigt.

Darmstadt, den 9. Mai 2012

Software AG

K.-H. Streibich

Dr. W. Jost

A. Zinnhardt

FINANZKALENDER

2012	
24. Juli 2012	Vorläufiges Ergebnis zweites Quartal und Halbjahr 2012 (IFRS, nicht testiert)
30. Oktober 2012	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2012 (IFRS, nicht testiert)

2013	
Ende Januar 2013	Vorläufiges Ergebnis viertes Quartal und Gesamtjahr 2012 (IFRS, nicht testiert)

Copyright
© 2012 Software AG
Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Software AG
Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-92-1191
press@softwareag.com

KONTAKT

SOFTWARE AG
Unternehmenszentrale
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-92-1191
www.softwareag.com